

Parteileitungen zu befähigen, gründlicher und regelmäßig die Beschlüsse des Zentralkomitees zu studieren, in ihren Inhalt, ihr Wesen einzudringen und ihre Verwirklichung in der Praxis noch besser zu organisieren.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des langfristigen Planes der politisch-ideologischen Arbeit für unseren Kreis sind wir an die Ausarbeitung eines Kaderperspektivprogrammes herangegangen. Es muß in erster Linie dazu dienen, den Genossen eine solche Ausbildung zu sichern, die ihnen einen geistigen Vorlauf schafft. Gilt es doch, das prognostische und perspektivische Denken der Leitungskader zu entwickeln. Dann werden sie auch befähigt, die Aufgaben des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses zu lösen. Die Zahl der Genossen in den Leitungen der Grundorganisationen, die eine hohe politische und fachliche Qualifikation und zugleich langjährige Leitungserfahrung in sich vereinen, ist systematisch zu erhöhen.

Das Sekretariat konzentriert sich auf die politisch-ideologischen und ökonomischen Schwerpunkte des Kreises. Um die systematische Weiterbildung der Parteileitungen in diesen Bereichen in Angriff nehmen zu können, war zunächst eine Analyse des gegenwärtigen Standes der politischen und fachlichen Qualifikation der Leitungskader, der Zusammensetzung der Leitungskollektive und der Verteilung der Parteikräfte notwendig. Daraus ergaben sich Maßnahmen zur systematischen Heranbildung neuer Führungskader, ihrer allseitigen Qualifikation, Erprobung und Vorbereitung auf zu übernehmende Leitungsfunktionen.

In die Erarbeitung des Kaderperspektivprogrammes und des Planes der Qualifizierung der Parteileitungen haben wir erfahrene Parteifunktionäre des Kreises mit einbezogen. Im Er-

gebnis dieser Tätigkeit kamen wir zu einer exakten Analyse des Standes der Qualifizierung der Leitungen der Partei in den wichtigsten Schwerpunkten des Kreises. Es ist uns gelungen, die Vielfalt der Formen und Methoden der Qualifizierung besser anzuwenden. Für die weitere Arbeit ergibt sich die Notwendigkeit, ein einheitliches, alle Seiten erfassendes System der Qualifizierung auszuarbeiten.

Viele neue Kader wollen lernen

In Vorbereitung der Parteiwahlen sind wir zur Zeit dabei, die notwendigen Maßnahmen zur Qualifizierung der Leitungen in das Kaderperspektivprogramm aufzunehmen. Sie betreffen sowohl Festlegungen zum Schulbesuch, zur langfristigen fachlichen und politischen Qualifizierung als auch zur kurzfristigen Qualifizierung in Lehrgängen, Seminaren und durch Problemdiskussionen. Auch die Einbeziehung in die laufende praktische Arbeit bei Durchführung der Beschlüsse gehört hierzu.

Wir erachten es als notwendig, für ein ganzes Jahr exakte Maßnahmen der Anleitung und Qualifizierung der Parteisekretäre und der Leitungsmitglieder festzulegen.

Der Besuch von Schulen der Partei (Parteihochschule, Bezirksparteischule, Sonderschulen und Lehrgänge) wird für zwei Jahre geplant.

Insgesamt beziehen sich die Maßnahmen in erster Linie darauf, die neugewählten Leitungen dazu befähigen, daß sie die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees noch zielgerichteter und wirkungsvoller anpacken können. Wir müssen doch in Betracht ziehen, daß mit der Neuwahl der Parteileitungen eine große Anzahl Genossen zum erstenmal diese wichtige Wahlfunktion erhalten, die nicht über die not-

Im Mittelpunkt unserer Versammlung im Januar 1968 stand die Thematik: „Diskussion über die politisch-ideologische Führungskonzeption der Grundorganisation.“ Dazu wurde festgelegt, daß der Betriebsdirektor in seinem Diskussionsbeitrag erläutert, warum der Mensch im Mittelpunkt des Geschehens in unserer Republik steht. An der Wandtafel wurde anhand eines

Schemas die Stellung des Menschen in unserem gesellschaftlichen Leben deutlich gemacht.

Im Februar 1968 erläuterten wir den Genossen das Informationssystem der Parteileitung. Der stellvertretende Parteisekretär veranschaulichte den Aufbau und Fluß der Information anhand einer grafischen Darstellung. In der Mitgliederversammlung im Oktober 1968 zeigten wir den Film „Mehr als eine Straße“. Die anschließenden Erläuterungen und Diskussionen über die Bedeutung der Novemberrevolution

wurden von den Genossen als gut empfunden.

Die Mitgliederversammlung im November 1968 befaßte sich mit dem Thema: „Die Aufgaben der Kultur bei der Entwicklung der sozialistischen Menschengemeinschaft.“ Wir gestalteten eine Buchausstellung über Neuerscheinungen und legten die besten Brigadetagebücher sowie Kultur- und Bildungspläne aus. Außerdem hatten wir den bildenden Künstler, Kollegen Rahm, zu dieser Versammlung eingeladen. Er leitet den Zeichen-

OIRS^HAIDM